

Der Lamm-Gott ist auf dem Thron inmitten der Stadt

Bibelverse: Offb. 4:2–3; 22:1–5; 21:23; Hes. 1:22, 26–28

I. Der Lamm-Gott ist auf dem Thron inmitten der Stadt – Offb. 4:2–3; 22:1–5; 21:23:

- A. *Der Thron Gottes und des Lammes* zeigt, dass es nur einen Thron für Gott und das Lamm gibt, was zeigt, dass Gott und das Lamm eins sind – sie sind der Lamm-Gott, der erlösende Gott, Gott der Erlöser – 22:1; 4:2–3.
- B. In Ewigkeit ist der Gott, der auf dem Thron sitzt, unser erlösender Gott, aus dessen Thron der Strom des Wassers des Lebens hervorgeht, damit wir versorgt und zufriedengestellt seien.
- C. Das stellt dar, wie der Dreieine Gott – Gott, das Lamm und der Geist, der durch das Wasser des Lebens symbolisiert wird – Sich Selbst unter Seinem Hauptsein (beinhaltet in der Autorität des Thrones) in Ewigkeit in Seine Erlösten hinein austeilt.

II. Der Thron ist das Zentrum unseres Christenlebens:

- A. In unserem täglichen Leben, in unserem Familienleben, in unserem Eheleben, in unserem Berufsleben und in unserem Gemeindeleben muss Gottes Thron im Mittelpunkt stehen; alles sollte Seinem Hauptsein unterordnet sein.
- B. Jeden Morgen nach dem Aufstehen müssen wir sagen: „Herr, danke für einen neuen Tag, an dem ich Dich als meinen Herrn nehmen kann. Ich unterwerfe mich den ganzen Tag lang Deinem Hauptsein. Herr, richte Deinen Thron in meinem Leben auf. Richte Deinen Thron im Zentrum meines Seins auf. Herr, bringe meinen ganzen Tag mit meinem täglichen Leben unten Deinen Thron“; wenn wir dem Dreieinen Gott jeden Morgen ein solches Gebet darbringen würden, würde von diesem Moment an das lebendige Wasser in uns fließen.
- C. In unserer Erfahrung genießen wir immer dann, wenn wir uns dem Dreieinen Gott unterwerfen und Ihn als unser Haupt nehmen, ein Fließen in uns; der Strom fließt mit dem Gott, der den Vorsatz fasste, mit dem Lamm, das erlöste, und mit dem Geist, der nun der allumfassende, verarbeitete, lebengebende Geist ist.
- D. Unter Seinem Hauptsein genießen wir das Fließen des Lebens mit der Versorgung des Lebens und dem Weg des Lebens; wir dienen Ihm, wir sehen Ihn und wir regieren mit Ihm im Fließen des Lebens – 22:2–5.

III. Hesekiel 1 offenbart, dass der höchste Punkt in unserer geistlichen Erfahrung darin besteht, einen klaren Himmel mit dem Thron Gottes oberhalb davon zu haben; diesen Punkt zu erreichen bedeutet, dass wir es Gott erlauben, in allem den Vorrang zu haben, und uns vollständig Seiner Autorität und Verwaltung unterwerfen – V. 22, 26:

- A. Der geistliche Himmel über den Häuptern der Lebewesen ist kristallklar, wie eine große Ausdehnung furchteinflößenden Kristalls; außerdem dehnt sich dieser Himmel aus und ist so stabil und unveränderlich wie Kristall – V. 22.
- B. In einer solchen Situation gibt es nichts zwischen uns und Gott und nichts zwischen uns und anderen; wir haben eine gründliche und klare Gemeinschaft mit dem Herrn und miteinander.

- C. Das setzt voraus, dass wir ein reines Gewissen bewahren, ein Gewissen ohne Anstoß Gott und den Menschen gegenüber; die Geschichte unseres Himmels ist die Geschichte unseres Gewissens – Apg. 24:16.
- D. Der Thron ist die herrschende Gegenwart Christi:
 - 1. Die Gegenwart des Herrn ist immer mit Seinem Thron; der Thron des Herrn befindet sich sowohl im dritten Himmel als auch in unserem Geist – Offb. 4:2–3; Hebr. 4:16; vgl. 2.Tim. 4:22:
 - a. Der Christus, der im Himmel auf dem Thron sitzt (Röm. 8:34), ist jetzt auch in uns (Röm. 8:10), das heißt in unserem Geist (2.Tim. 4:22), wo sich die Wohnung Gottes befindet (Eph. 2:22).
 - b. In Bethel, dem Haus Gottes, der Wohnung Gottes, der Pforte des Himmels, ist Christus die Leiter, welche die Erde mit dem Himmel verbindet und den Himmel auf die Erde bringt – 1.Mose 28:12–17; Joh. 1:51.
 - c. Da heute unser Geist der Ort von Gottes Wohnung ist, ist er nun die Pforte des Himmels, wo Christus die Leiter ist, die uns, die Menschen auf der Erde, mit dem Himmel verbindet und den Himmel zu uns bringt.
 - d. Jedes Mal, wenn wir uns zu unserem Geist wenden, gehen wir daher durch die Pforte des Himmels ein und berühren durch Christus als die himmlische Leiter den Thron der Gnade im Himmel.
 - 2. Der Thron oberhalb der kristallklaren Ausdehnung zeigt, dass wir unter der Herrschaft des Thrones sind, wenn wir in unserem Christenleben und in unserem Gemeindeleben einen klaren Himmel haben; die Autorität im Gemeindeleben ist der Thron oberhalb des klaren Himmels.
 - 3. Der Thron ist nicht nur dazu da, dass Gott über uns regiert, sondern auch dazu, dass Gott Seinen ewigen Vorsatz vollbringen kann; wenn wir in unserem geistlichen Leben den Thron haben, wird Gott nicht nur über uns herrschen, sondern auch in uns, mit uns und durch uns Seinen Vorsatz erfüllen – Röm. 5:17, 21; vgl. Mt. 28:18–20.
 - 4. Der Thron hat das Aussehen eines Saphirs; ein Saphir, der von blauer Farbe ist, steht für die himmlische Situation, den himmlischen Zustand und die himmlische Atmosphäre der herrschenden Gegenwart Christi – 2.Mose 24:10.

IV. Hesekiel 1 offenbart, dass derjenige auf dem Thron wie ein Mensch aussieht, trotzdem gibt es bei Ihm den Anblick der Herrlichkeit Jehovahs, was zeigt, dass derjenige auf dem Thron sowohl Gott als auch Mensch ist; das ist Jesus Christus, der Gott-Mensch, die Vermengung von Gott und Mensch – V. 26, 28:

- A. Jesus Christus war der vollständige Gott und Er wurde Fleisch, um ein Mensch zu sein; da Er die Natur des Menschen hatte, lebte Er, starb Er, auferstand Er und fuhr Er auf als ein Mensch, und jetzt ist Er als derjenige auf dem Thron immer noch der Sohn des Menschen – Joh. 1:1, 14; 6:62; Apg. 7:56, 59–60.
- B. Seit der Auffahrt des Herrn Jesus sitzt also ein Mensch auf dem Thron; im Tausendjährigen Königreich und im neuen Himmel und auf der neuen Erde wird es in Ewigkeit immer noch einen Menschen auf dem Thron geben – Mt. 19:28; Offb. 22:1, 3.
- C. Gottes geheimnisvolle Absicht in Seiner Beziehung zum Menschen besteht darin, Sich mit dem Menschen zu vermengen und dadurch dem Menschen gleich zu werden und den Menschen Ihm gleich zu machen im Leben, in der Natur und im Ausdruck, aber nicht in der Gottheit; der Mensch wurde im Bild Gottes geschaffen,

um Gott zum Ausdruck zu bringen und für Gott zu herrschen – 1.Mose 1:26–28; vgl. Jes. 14:12–14:

1. Derjenige auf dem Thron und die vier Lebewesen sehen alle aus wie ein Mensch; was darauf hinweist, dass die vier Lebewesen auf der Erde der Ausdruck desjenigen auf dem Thron sind; dieser Ausdruck ist die Offenbarwerdung Gottes in der Menschlichkeit – Hes. 1:5; 1.Tim. 3:15–16.
2. Gott im Himmel möchte den Menschen auf der Erde für Seinen Ausdruck gewinnen, indem Er Sich Selbst in den Menschen einwirkt; des weiteren besteht Gottes Absicht darin, am Menschen zu arbeiten, damit der Mensch auf dem Thron sein wird – Eph. 3:16–21; Offb. 3:21; 5:10; 20:4; 22:5; Mt. 19:28.
3. Als der Pionier, der Vorläufer, hat der Herr Jesus den Weg geebnet, um in die Herrlichkeit einzugehen und auf dem Thron zu sitzen, und wir, Seine vielen Brüder, folgen Ihm jetzt – Hebr. 2:6–12; Offb. 3:21; 22:5.

V. In Hesekeiel 1 heißt es, dass das Aussehen des Menschen auf dem Thron zwei Aspekte hat: von Seinen Lenden an aufwärts hat Er den Glanz von Elektron und von Seinen Lenden an abwärts sieht Er aus wie ein Feuerschein – V. 27:

- A. Das Elektron ist ein glänzendes Metall, eine Legierung aus Gold und Silber; Gold steht für die Natur Gottes und Silber steht für die Erlösung; deshalb stellt das Elektron, das aus den Elementen Gold und Silber besteht, den Lamm-Gott, den erlösenden Gott dar – V. 4.
- B. Der obere Teil eines Menschen, von seinen Lenden bis zu seinen Kopf, ist der Teil der Gefühle, der Empfindungen, der seine Natur und Veranlagung darstellt; gemäß Seiner Natur und Veranlagung hat der Herr Jesus auf dem Thron den Glanz von Elektron, das den erlösenden Gott darstellt.
- C. Der untere Teil des Leibes eines Menschen dient dem Bewegen; der Feuerschein von den Lenden an abwärts steht dafür, wie der Herr in Seinem Bewegen mit der brennenden und heiligenden Kraft Gottes aussieht.
- D. Wenn der Herr zu uns kommt, kommt Er wie ein Feuer, um uns zu erleuchten, zu erforschen und zu brennen; dann wird Er für uns durch das Feuer zum glühenden Elektron, und wir werden mit dem strahlenden Ausdruck des erlösenden Gottes erfüllt.
- E. Nachdem durch den Herrn als das verzehrende Feuer alle negativen Dinge aus uns weggebrannt worden sind (Hebr. 12:29), wird in uns nur noch das Elektron, der erlösende Gott, bleiben.

VI. In Hesekeiel 1 heißt es, dass rings um den Mann her, der auf dem Thron sitzt, ein Regenbogen als Glanz zu sehen ist, was den Glanz und die Herrlichkeit rings um den Herrn her auf dem Thron darstellt – V. 28; Offb. 4:3:

- A. Zur Zeit Noahs war der Regenbogen in den Wolken ein Zeichen der Treue Gottes, Seinen Bund mit dem Menschen und jedem Lebewesen zu halten, und bedeutete, dass Er die Menschheit nie wieder mit einer Flut vernichten würde – 1.Mose 9:13.
- B. Man kann einen Regenbogen so ansehen, dass er aus drei Grundfarben besteht: rot, gelb und blau: rot, die Farbe des Feuers, steht für Gottes Heiligkeit, gelb, die Farbe des Elektrons, symbolisiert Gottes Herrlichkeit; und blau, die Farbe des Saphirthrons, steht für Gottes Gerechtigkeit – Ps. 89:15:
 1. Die Gerechtigkeit, Heiligkeit und Herrlichkeit Gottes sind drei göttliche Eigenschaften, die Sünder von Gott fernhalten – 1.Mose 3:24.

2. Doch Christus kam, starb am Kreuz, um die Anforderungen der Gerechtigkeit, Heiligkeit und Herrlichkeit Gottes zu erfüllen, und wurde auferweckt und jetzt ist Er unsere Gerechtigkeit, Heiligkeit und Herrlichkeit – 1.Kor. 1:30.
3. Weil wir, die Gläubigen, nun in Christus sind, haben wir in den Augen Gottes das Aussehen von Christus als Gerechtigkeit, Heiligkeit und Herrlichkeit; das ist das Aussehen eines Regenbogens als Zeugnis der Treue Gottes, nach der Er uns verschont und uns, die Gefallenen, von Seinem Gericht über die Sünder errettet.
4. Im Neuen Jerusalem, einer Stadt, deren Fundamente das Aussehen eines Regenbogens haben (Offb. 21:19–20), werden wir, die Gesamtheit der Geretteten, ein Regenbogen sein, der den Glanz von Gottes Gerechtigkeit, Heiligkeit und Herrlichkeit widerspiegelt und für immer bezeugt, dass Gott gerecht und treu ist.
5. Wie in Hesekiel 1 dargestellt, werden das Christenleben und das Gemeindeleben in einem solchen Regenbogen vollendet sein; an diesem Punkt wird Gottes ewiger Plan erfüllt sein.